Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Druck und Bersand durch den Berlag Otto Walter U. 6. - Olten

Beilagen jur "Someizer-Soule": Bollsichule · Mittelicule · Die Lehrerin · Seminar Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschslag Insertionspreis: Rach Spezialtarif

Inhalt: Glauben und Nichtglauben als psychologische Probleme — Das turnerische Uebungsbedürfnis im 1.—3. Schuljahr — Turnsprache — Turnsektion für den Winter — Bereinsangelegenheiten — Ein Wint — Schweizerische Lehrer - werbet — "Mit mir - oder wider mich!" — Schulnachrichten — Bücherschau — Beilage: Die Lehrer in Nr. 1.

Glauben und Nichtglauben als psychologische Probleme

Von 2. Rogger, Seminardirettor.

N. Warum man nicht glauben tann.

Wir muffen zuerst den Begriffen glauben und nicht-glauben, so wie wir sie hier auffassen, naber zu tommen suchen.

Was nennen wir hier glauben, und was nennen

wir nicht = glauben?

So schrieb der eingangs erwähnte aargauische Dr. phil.: Die vielgerühmten, "zwingenden" Beweise für unsere katholische Sache, für unsere katholische Weltanschauung scheinen ihm halt doch nicht so zwingend zu sein. Wenigstens scheine ihm ein himmelweiter Unterschied zu sein zwischen der Stringenz, der Schlüssseit, der Beweise bei einem mathematischen Sate und der Stringenz, der Schlüssseit der Beweise etwa für die Existenz Gottes, für die Gottheit Iesu Christi, für die Göttlichkeit der Kirche, für die Unvereinbarteit von Ratholizismus und Liberalismus.

Wir sagen: Ich glaube an Gott. Ich glaube an die Gottheit Tesu Christi. Ich glaube an die alleinseligmachende Kirche. Ich glaube an die Unvereinbarkeit von Katholizismus und Liberalismus. Was heißt in allen diesen Sätzen glauben?

Daß du ein Blatt Papier vor dir hast und Buchstaden darauf, genauer: daß dein Bewußtsein dir sagt, du habest ein Blatt Papier und Buchstaden vor dir, das glaubst du nicht, das weißt du. Daran kannst du gar nicht zweiseln. Dieser Tatsache oder genauer: diesem Urteile kann dein Berstand die Zustimmung nicht versagen. Du kannst nicht nicht-zustimmen. Dieser Tatbestand, diese Wahrheit ist für dich so vollkommen einleuchtend, so vollkommen ev isd ent, sagt der Logiser), daß ein Zweisel daran dir gar nicht kommen kann. Und weil dir ein

An die verehrten Probeabonnenten zur gefl. Beachtung!

er heutigen Jummer liegt ein Postcheck bei zur Einzahlung des Abonne, mentsbetrages von fr. 5.— per 1. Semester 1928. Wir bitten, denselben recht ausgiebig benuten zu wollen. Mit der Ar. 4 wird die Probezusendung eingestellt.

Die Administration.